

Oetinghausen steht ganz im Zeichen des Volkslaufes



■ **Hiddenhausen** (mav). Am heutigen Donnerstag ist es wieder soweit: Der Oetinghauser Volkslauf startet. So weit, so normal an einem Vatertag. Das Besondere ist diesmal, dass der vom SV 06 Oetinghausen organisierte Volks-

lauf anno 2017 einen runden Geburtstag feiert und zum 30. Mal seit 1988 über die Bühne geht. Los geht es heute auf der Oetinghauser Alm um 10 Uhr mit den 300- und 600-Meter-Bambiniläufen. Um 10.20 Uhr startet der

Schülerlauf über 900 Meter (Jahrgänge 2008-2009). Weiter geht's ab 10.30 Uhr mit den älteren Schülern (2006-2007), die dann 1.500 Meter unter die Füße nehmen. Der Jedermannslauf über 4,2 Kilometer beginnt um 11 Uhr, bevor

um 11.10 Uhr der „große“ Volkslauf über die 10-Kilometer-Strecke startet. Die Veranstalter um Organisationschef Thorsten Jäckel erwarten bis zu 800 Teilnehmer. Anmeldungen sind auch heute noch möglich. FOTO: GOTTSCHLICH

Wie im Rausch getanzt

Tanzen: Die Lateinformation von Grün-Gold Herford/TV Ibbenbüren schafft beim Aufstiegsturnier in Bochum die direkte Rückkehr in die Regionalliga. Der zweite Platz hinter dem TSC Brühl reicht

■ **Bochum/Herford** (nw). Geschafft! Die Herforder Latein-Tanzformation hat in Bochum den direkten Wiederaufstieg in die Regionalliga perfekt gemacht. Im Ruhrgebiet reichte dem Tabellenführer der Oberliga II beim Aufstiegsturnier ein zweiter Platz für die ersehnte Rückkehr. Damit wurde die Formationsgemeinschaft (FG) Grün-Gold TTC Herford/TSA im TV Ibbenbüren – so der offizielle Name – ihrer Rolle als Mitfavorit gerecht.

Die sechs stärksten Mannschaften aus den beiden Oberligen West (I und II) waren in Bochum am Start. „Unser anspruchsvolles Ziel war eindeutig: Erster oder Zweiter werden und damit den Aufstieg klarmachen“, sagt Markus Redecker, der Grün-Gold-Vorsitzende. Eltern, Geschwister, Freunde, Vorstand und viele weitere Vereinsmitglieder feierten dem Wettkampf entgegen. „Mit dieser Unterstützung im Rücken wollte unsere Formation natürlich zeigen, was in ihr steckt“, so Redecker. Als letzter Starter überzeugten die Herforder Tanzsportler bereits in der Vorrunde und qualifizierten sich souverän für das große Finale, das außer Herford noch die Teams vom TSC Brühl, TSA im TuS Wickrath und UTC Münster erreichten.



So sehen Aufsteiger aus: Die Lateinformation von Grün-Gold Herford feiert in Bochum die Rückkehr in die Regionalliga FOTO: RENÉ SCHÖLZ

„Die Spannung stieg und stieg“, erzählt Redecker. Die gegnerischen Formationen zeigten im Finale starke Leistungen, doch auch die Herforder lieferten eine Super-Vorstellung ab. „Wir haben wie im Rausch getanzt – auch dank der Unterstützung unserer Fans“, so Redecker. Das Grün-Gold-Team vertanzte das Thema „Showstars – Rise and Shine“ so gut, dass es alle fünf Wertungsrichter auf seine Seite zog. Mit der Wertung 1-2-

2-2-2 wurde der erste Platz zwar knapp verpasst (Brühl holte 2-1-3-1-1), aber der Leistungsabstand zu den anderen Teams ab Platz drei wurde deutlich sichtbar und war auch in den Wertungen erkennbar. Die Trainer Holger Reißer, Karolin Knost und Christian Stejzel waren nicht nur vom Ergebnis, sondern vor allem auch von der guten Leistung der Mannschaft angetan. „Nun geht es darum, die Mannschaft über die Som-

merpause so zusammenzuhalten, dass die Saison 2018 in der Regionalliga mit den besten Voraussetzungen angegangen werden kann“, sagt Markus Redecker. Darum wirbt Grün-Gold Herford gemeinsam mit dem A- und dem B-Team um neue Tänzerinnen und Tänzer. Am Freitag, 9. Juni, findet von 19 bis 21 Uhr im Grün-Gold-Haus in der Bruchstr. 4 ein erstes Treffen und offenes Training statt. „Wir wollen uns noch breiter

aufstellen“ sagt Redecker.

Beim Aufstieg dabei waren: Benjamin Gohlke, Kathrin Greger, Christian Grote, Marie-Charlotte Hahn, Christopher Kriese, Julia Hartwig, Markus Redecker, Charlotte Hohnemann, Holger Reißer, Kathrin Knollmann, Nils Reißer, Celine Redecker, Jan Florian Schneider, Chantal Redecker, Philipp Schneider, Susanne Rüben, Michael Schwarze, Katharina Schlinke, Dominik Wendland, Alina Steinhauser, Paulina Kaase, Trainer Holger Reißer, Co-Trainer Karolin Knost, Christian Stejzel, Kapitän Marie-Charlotte Hahn.

www.gg-herford.de

Aufsteiger belohnt sich selbst mit zwei Siegen

2. Faustball-Bundesliga: TuS Spenge bewältigt sechs Spiele in acht Tagen und holt die ersten Punkte

■ **Spenge** (nw). Drei Punktspieltage mit sechs Spielen in acht Tagen – die Faustballehrinnen des TuS Spenge hatten in der 2. Bundesliga Nord ein strammes Programm zu bewältigen. Die Ausbeute für den Aufsteiger: Zwei wichtige Siege und Platz sieben im Neunerfeld der Tabelle.

Mit dem ersten Heimspieltag läuteten die Spengerinnen den ersten Punkterfolg der jungen Saison ein. Der Bräschosser TV wurde nach einem 1:2-Rückstand mit 3:2 Sätzen (11:9, 11:13, 8:11, 11:3, 11:3) bezwungen. Gegen den Wardenburger TV war beim 0:3 (7:11, 5:11, 6:11) jedoch nichts zu holen. „Den wuchtigen Angriffen konnten wir nichts entgegensetzen“, sagt TuS-Trainerin Irina Gaertner.

Der vorgezogene erste Rückrundenspieltag sechs Tage später gegen die beiden Mannschaften vom TK Hannover bei nassem Wetter forderte den Spenger. „Mit dem ersten Saisonsieg im Rücken waren die Mädels hochmotiviert“, sagt Irina Gaertner. Doch das Spiel gegen den TKH I begann holprig, so dass der erste Satz mit 6:11 verloren ging. Auch die folgenden beiden Sätze gingen verloren, nämlich jeweils knapp mit 9:11, so dass am Ende das Spiel mit 0:3 abgegeben werden musste. Im zweiten Spiel gegen den TKH II lief anfangs vieles gut. „Das Team hat in allen Teilen harmonisiert und sich mit dem 11:7-Satzgewinn belohnt“, so Irina Gaertner. Nach dem 4:11 im zweiten Satz holten sich die Spengerinnen Durchgang drei

mit 12:10. Doch der entscheidende dritte Satzgewinn wollte dem TuS trotz allen Einsatzes nicht gelingen. Zweimal hieß es 9:11 und die 2:3-Niederlage war perfekt. „Es fehlte auch das letzte Quäntchen Glück“, sagt Abwehrspielerin Annika Marshall.

Am nächsten Spieltag nur zwei Tage später in Hamm lief es bei bestem Faustball-Wetter besser. Im ersten Spiel gegen Tabellennachbar MTV Diepenau musste für den Klassenerhalt unbedingt ein Sieg her. Von Beginn an gab der TuS Vollgas. Das wurde mit einem feinen 3:0 (11:8, 15:14, 14:12)-Sieg belohnt. „Der hatte allerdings viel Kraft gekostet“, sagt Gaertner. Und so war gegen Gastgeber Hammer SC nichts mehr zu holen – 0:3 (5:11, 3:11, 9:11) hieß es hier.

Dennoch kann der Aufsteiger mit den beiden Siegen zufrieden sein, so dass er an diesem Sonntag dem nächsten Heimspieltag (11 Uhr, Sportplatz Schulzentrum) freudig entgegenseht.



Hechtet zum Ball: TuS-Abwehrspielerin Ronja Wolf. FOTO: PRIVAT

Frida Buchtmannt fährt auf Platz zehn

Kunstradfahren: Bei den NRW-Meisterschaften wird Kim Landsmann Zwölfte. Pech für Schwester Ina

■ **Velbert/Herford** (nw). Bei den NRW-Landesmeisterschaften der Schülerinnen und Schüler im Kunstradfahren in Velbert waren nach erfolgreicher Qualifikation zwei Sportlerinnen vom RSV Wittekind Herford am Start. Eigentlich wären es sogar drei gewesen.

Bei den Schülerinnen U13 erreichte Frida Buchtmannt bei ihren allerersten Landesmeisterschaften mit 41,00 Punkten den zehnten Platz. Kim Landsmann startete bei den Schülerinnen der Klasse U15. Sie holte hier 49,89 Zähler und damit den zwölften Platz.

Kim Landsmann hatte sich außerdem noch gemeinsam mit ihrer Schwester Ina für den Wettkampf im Zweier-Kunstradfahren qualifiziert. Weil sich Ina jedoch vor den Meis-



In Velbert: Frida Buchtmannt, Ina Landsmann und Kim Landsmann (v.l.). FOTO: PRIVAT

terschaften verletzt hatte, konnte das RSV-Duo nicht starten. Ina hatte doppeltes Pech: Sie verpasste zudem noch den Einer-Wettbewerb.

Beim Teamspiel sind starke Nerven gefragt

Golf: Beim „Triple Six“ anlässlich des Greenkeeper-Cups im Golfclub Ravensberger Land sichern sich Christine Masur und Frank Eggersmann den Sieg in der Bruttowertung

■ **Enger** (nw). 80 Golfer sind im Golfclub Ravensberger Land bei perfekten Wetter- und Platzverhältnissen an den Start gegangen, um sich bei einem „Triple Six“ zu messen. Christine Masur und Frank Eggersmann sicherten sich deutlich die Bruttorende.

Das „Triple Six“ ist ein Zweier-Teamspiel, bei dem auf jeweils sechs Bahnen nach anderen Vorgaben gespielt werden muss. Beim „Auswahldrive“ schlagen beide Teammitglieder ihre Bälle ab und entscheiden dann, welchen Ball sie

dann abwechselnd weiter spielen. Beim „Chapman-Vierer“ wird nach den Abschlüssen der Ball des Partners einmal weiter gespielt und sich dann für den besser liegenden Ball entschieden. Die dritte Spielform war der „Klassische Vierer“. Hier wird nur ein Ball gespielt und vorher entschieden, wer an den geraden und wer an den ungeraden Spielbahnen abschlägt. Hier können vorher gut erspielte Ergebnisse schnell zunichte gemacht werden. Davon ließen sich jedoch Christine Masur

und Frank Eggersmann nicht aus der Ruhe bringen. Mit nur 80 benötigten Schlägen für die gesamte Runde gewannen sie klar die Bruttowertung.

In der Nettoklasse A (bei der Nettowertung wird von den benötigten Schlägen das gemeinsame Handicap abgezogen) dominierten Birgit und Norbert Erning mit 68 Nettoschlägen. Es folgten Helga und Uwe Jaekel (69) und Monika und Harald Stapel (71).

In der B-Klasse behaupteten sich Lena Roose und Frederik Gempfer mit 65 Nettoschlä-

gen vor Manfred Hüllermeier und Erich Hippler-Mehring (69) sowie Meike Niemeier und Stefan Schrage (71). In der C-Klasse setzten sich Susanne und Michael Krüger mit 74 Nettoschlägen vor Ingrid Lohmann und Matthias Gerlach (75) sowie dem dem schlaggleichen Team Claudia Fubi und Andreas Pelz durch.

Die Wertung „Nearest to the Pin“ holten Hannelore Müller und Frank Eggersmann. Den „Longest Drive“ schlugen Karin Schulze (UGC Paderborn) und Frederik Gempfer.



Gut gelaunt nach dem „Triple Six“: Die Golfer stellen sich im Golfclub Ravensberger Land zur Siegerehrung auf. Bei dem Teamspiel hatten alle sichtlich Spaß. FOTO: PRIVAT